



Jahresbericht 2021/2022

Fledermausschutz-Nottelefon und Fledermaus-Notpflegestation

Das Fledermausschutz-Nottelefon und die Fledermaus-Notpflegestation werden von der Stiftung Fledermausschutz unter der Leitung von Dr. med. vet. Katja Schönbächler und Tiermedizinischer Praxisassistentin Jaëlle Stoffel betrieben. Im Vergleich zum Vorjahr haben uns am Fledermausschutz-Nottelefon deutlich weniger Hilferufe erreicht und es wurden auch weniger Fledermäuse in Not aufgefunden. Verantwortlich dafür war vermutlich die vorwiegend schöne Witterung während der Zeit der Jungenaufzucht im Frühsommer und während der Vorbereitung für den Winterschlaf, die für unsere insektenfressenden Fledermäuse eine reiche Nahrungsgrundlage mit sich brachte. Dank dem unermüdlichen Einsatz der 28 ehrenamtlichen Pflegenden und den neun Nottelefon-Betreiberinnen können wir die höchste Entlassungsrate unserer Pfleglinge seit Aufzeichnungsbeginn vorweisen. Des Weiteren durften wir mit dem Neubau einer Soft-Release Voliere und einer Klimakammer für die Überwinterung der Fledermäuse zwei grosse Projekte realisieren und damit die Pflege massgeblich weiterentwickeln und optimieren.

Insgesamt 3'769 Hilferufe – davon 2'747 Anrufe und 1'022 Nachrichtenverläufe – wurden im Berichtsjahr (01.11.21 bis 31.10.2022) von den Mitarbeiterinnen des Fledermausschutz-Nottelefons bearbeitet. Es wurden 320 Tiere in der Fledermaus-Notpflegestation gepflegt. Knapp Dreiviertel (73%) aller eingelieferten Findlinge konnten nach erfolgreicher Pflege wieder in die Natur entlassen werden.

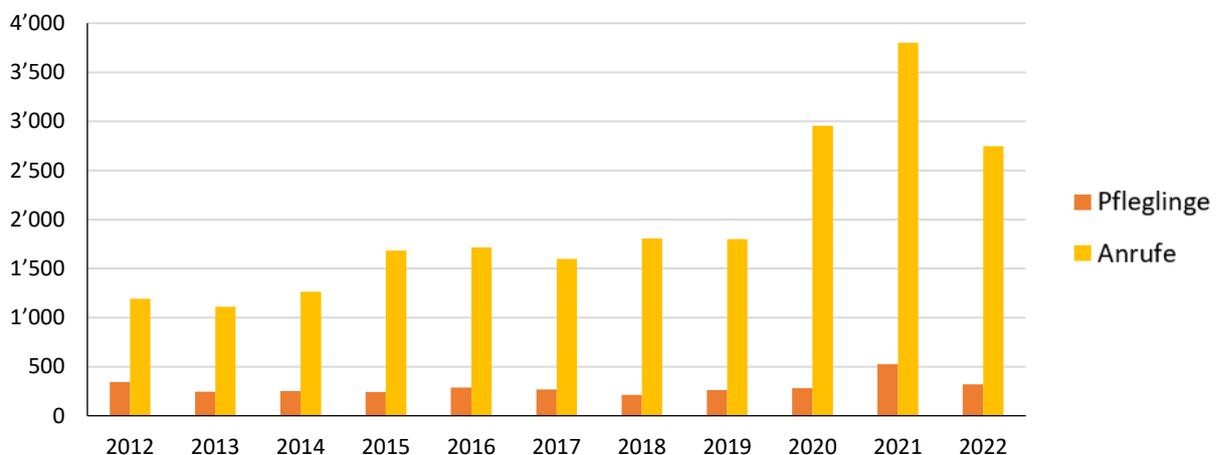
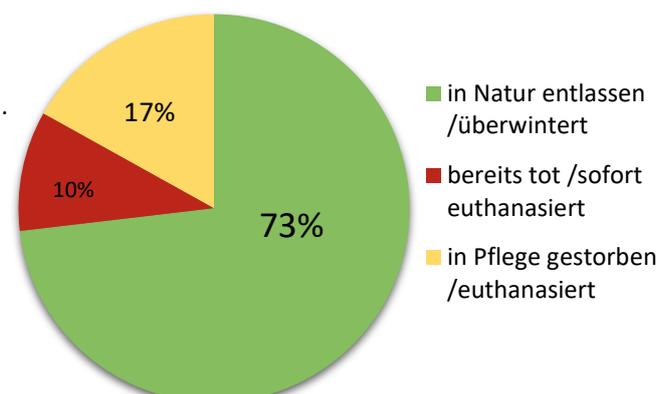


Abb. 1: Entwicklung der Anzahl Pfleglinge in der Fledermaus-Notpflegestation (orange) und der Anzahl Anrufe auf dem Fledermausschutz-Nottelefon (gelb) von 2012 bis 2022. Seit drei Jahren werden auch die bearbeiteten Nachrichten gezählt, die hier aber nicht in die Jahresvergleiche mit einberechnet wurden.

Abb. 2: Verlauf der Pflege von 320 Tieren nach Aufnahme in die Fledermaus-Notpflegestation.
 Grün: in die Natur entlassene Tiere/
 Winterpfleglinge;
 Gelb: Tiere, die während der Pflege gestorben sind oder euthanasiert werden mussten;
 Rot: Tiere, die bereits tot waren oder unmittelbar nach der Ankunft euthanasiert werden mussten



Der Betrieb des Fledermausschutz-Nottelefons und die Pflege der Fledermausfindlinge wird von der Stiftung Fledermausschutz mit der langjährigen Unterstützung durch den Zürcher Tierschutz und den Zoo Zürich sichergestellt. Weitere unterstützende Institutionen sind auf der letzten Seite dieses Berichtes aufgeführt.

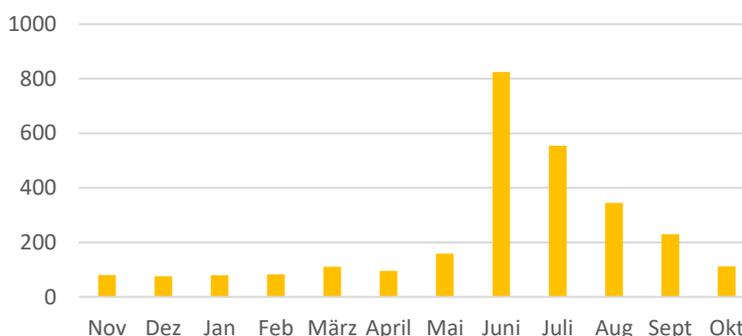
Unsere Leistungen im Berichtsjahr 2021/2022 im Detail

Fledermausschutz-Nottelefon

Dieses Jahr wurden vom Team der neun Mitarbeiterinnen des Fledermausschutz-Nottelefons insgesamt 3'769 Hilferufe, davon 2'747 Anrufe (Abb. 1) und 1'022 Nachrichtenverläufe bearbeitet. An einem einzigen Junitag erhielten wir über 100 Anrufe besorgter Personen, die eine Fledermaus in Not gefunden hatten und denen wir zielgerichtet und fachgerecht helfen konnten. Im Rekordmonat Juni erreichten uns insgesamt 825 Anrufe.

Um die Finderinnen und Finder noch besser zu beraten und die Fundumstände genauer beurteilen zu können, bearbeiten wir immer häufiger Fotos und Videos ergänzend zu den Anrufen. Dieses Jahr konnten wir anhand von 1'022 Nachrichtenverläufen vor allem die Beratung in der Jungtierzeit und bei verletzten und stark geschwächten Tieren optimieren.

Abb. 3: Anrufe im Jahresverlauf auf das Fledermausschutz-Nottelefon (01.11.2021 – 31.10.2022)

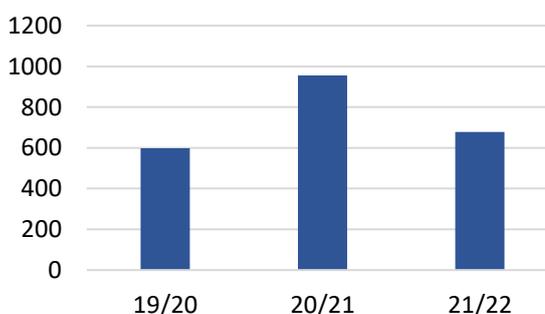


Backup-Telefon

Vor fünf Jahren hat die Stiftung Fledermausschutz das Backup-Telefon in Betrieb genommen. Dieses dient den knapp 60 externen Pflegestationen in der Schweiz als Anlaufstelle für spezifische Fachfragen und komplizierte Pflegefälle sowie den ehrenamtlichen Pflegepersonen der zentralen Pflegestelle während der täglichen Pflege.

Das Backup-Telefon wird von Dr. med. vet. Katja Schönbächler und der Tiermedizinischen Praxisassistentin Jaëlle Stoffel rund um die Uhr betreut. Im Berichtsjahr wurden 365 Probleme per Anruf gelöst, sowie 313 Nachrichtenverläufe (insgesamt 678 Kontaktaufnahmen) bearbeitet. Da im Vergleich zum letzten Jahr deutlich weniger Tiere in Not am Fledermausschutz-Nottelefon vermittelt wurden, verzeichnen wir auch am Backup-Telefon weniger Beratungen als im Vorjahr.

Abb. 4: Anzahl Kontaktaufnahmen auf das Backup-Telefon in den Jahren 2019-2022



Fledermaus-Notpflegestation

Insgesamt 320 Fledermäuse in Not wurden in diesem Berichtsjahr (01.11.2021 bis 31.10.2022) an die Fledermaus-Notpflegestation am Zoo Zürich übergeben (Abb. 1). Von diesen Tieren konnten 234 Tiere (73%) nach erfolgreicher Pflege wieder in die Natur entlassen werden (Abb. 2). Diese Entlassungsrate ist die höchste seit Aufzeichnungsbeginn im Jahr 2004! Die in den letzten Jahren ausgebaut Professionalisierung der Notpflegestation hat sich aus tierschützerischer Sicht gelohnt.

Pflegeerfolg Adulte (Abb. 5): Von 179 adulten Fledermäusen konnten 127 Tiere erfolgreich gepflegt und wieder in die Natur entlassen werden oder sind jetzt im Winterschlaf bei uns. 25 Tiere waren bei ihrer Ankunft bereits verstorben oder mussten aufgrund ihrer schweren Verletzungen sofort euthanasiert werden. Bei 27 Fledermäusen war die Notpflege leider erfolglos und sie verstarben während der Pflegezeit oder mussten euthanasiert werden.

Pflegeerfolg Jungtiere (Abb. 6): Von Juni bis August wurden 141 Jungtiere in die Fledermaus-Notpflegestation aufgenommen. 107 und somit über Dreiviertel aller Jungtiere konnten von speziell ausgebildeten Pflegepersonen erfolgreich aufgezogen und in die Natur entlassen werden! Sieben der gefundenen Jungtiere verstarben noch vor ihrer Ankunft oder mussten sofort euthanasiert werden. Leider verstarben 27 Jungtiere während der Aufzucht oder mussten im Verlauf der Pflege euthanasiert werden. Die Gründe hierfür sind vielfältig und reichen von starker Unterernährung über Verletzungen und Infektionen bis hin zu Knochenerkrankungen.

Fundumstände (Abb. 7): Dieses Jahr wurden von insgesamt 320 Fledermäusen 127 Tiere im Freien, häufig am Boden, aufgefunden. Diese Tiere waren meist geschwächt oder konnten aufgrund von Verletzungen nicht fliegen. Viele unserer Pfleglinge werden in Gebäuden gefunden – dieses Jahr waren es 74 Tiere. Sie fliegen oder krabbeln durch eine Öffnung in den Innenraum und werden oft geschwächt aufgefunden. 52 Fledermäuse kamen als Katzenopfer zu uns, wovon nur knapp die Hälfte (25 Tiere) erfolgreich therapiert und wieder freigelassen werden konnten. Viele Katzenopfer sterben sofort bei dem Katzenangriff oder werden nicht rechtzeitig gefunden, deshalb gehen wir von einer hohen Dunkelziffer aus.

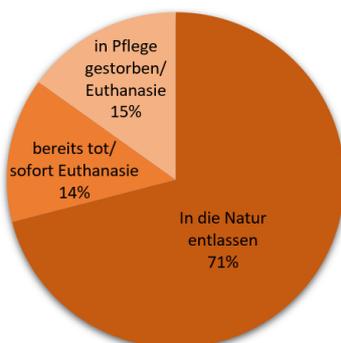


Abb. 5: Pflegeerfolg adulte Fledermäuse 21/22

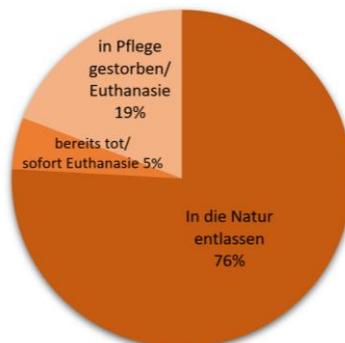


Abb. 6: Pflegeerfolg Fledermaus-Jungtiere 21/22

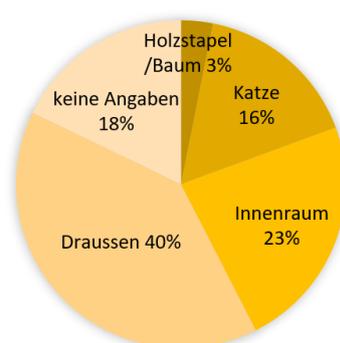


Abb. 7: Fundumstände Fledermausfindlinge 21/22

Spezielle Projekte Fledermaus-Notpflegestation 2021/2022: *Soft-Release Voliere*

Im Spätsommer dieses Jahres durften wir ein tolles Projekt, eine sogenannte Soft-Release Voliere (Bild 1) im Dachstock der Stiftung Fledermausschutz in Betrieb nehmen. Ein grosszügiger Flugraum bietet den Fledermaus-Pfleglingen viel Platz für Flugübungen - auch bei schlechtem oder kaltem Wetter. Eine kleine Luke im Fenster der Voliere kann geöffnet werden, damit die Fledermäuse in die Natur fliegen können, sobald sie dazu bereit sind (Bild 2). Zudem haben die Tiere die Möglichkeit, durch die Luke wieder in den Innenraum zurückzukehren, wo sie Nahrung und Wasser finden. Diese Methode bietet eine sanfte Art der Rück-Entlassung in die Natur. Weiter Infos unter <https://fledermausschutz.ch/eine-soft-release-voliere-fuer-unsere-fledermaus-pfleglinge>

Da unser Stiftungsgebäude am Zoo Zürich einen tollen Lebensraum für viele Fledermausarten bietet, können dank dem Soft-Release einige Arten direkt vor Ort den Weg zurück in die Natur antreten. Für die Überwachung der Tiere wurde zudem eine Infrarot-Kamera installiert (Bild 3). So können wir beobachten, wie die Voliere genutzt wird. Wir freuen uns sehr, dass wir die Möglichkeit haben, unsere Pflege mit diesem Projekt zu optimieren.

Wir möchten uns herzlich bei der Boguth-Jonak-Stiftung für die Finanzierung der Voliere und bei Pro Tier für die Infrarot-Kamera bedanken!



Bild 1: In der neuen, geräumigen Soft-Release Voliere können unsere Fledermäuse auch bei schlechtem Wetter ihre Flugkünste trainieren



Bild 2: Durch die Luke im Fenster können die Pfleglinge in die Natur fliegen, sobald sie dazu bereit sind und auch wieder zurückkehren

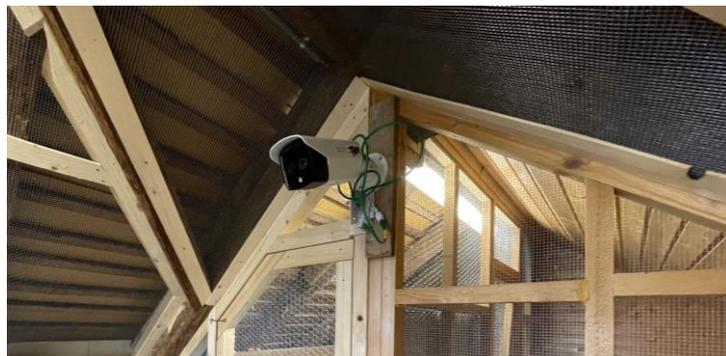


Bild 3: Mit einer Infrarotkamera wird die Aktivität in der Soft-Release Voliere überwacht

Der Betrieb des Fledermausschutz-Nottelefons und die Pflege der Fledermausfindlinge wird von der Stiftung Fledermausschutz mit der langjährigen Unterstützung durch den Zürcher Tierschutz und den Zoo Zürich sichergestellt. Weitere unterstützende Institutionen sind auf der letzten Seite dieses Berichtes aufgeführt.

Klimakammer für die Überwinterung der Fledermaus-Pfleglinge

Die Fledermaus-Notpflegestation bot bis anhin im dazugehörigen Naturbodenkeller ein Ersatzquartier für jährlich 40–80 winterschlafende Fledermäuse, die ihren ursprünglichen Unterschlupf verloren hatten und kontrolliert überwintert werden mussten. Dieses Jahr gingen diese bisher guten Winterschlafbedingungen aber wegen Renovierungsarbeiten im Keller verloren und eine neue Lösung musste her: Seit Neuem steht deshalb eine grosse, begehbare Klimakammer für die Überwinterung der Fledermäuse bereit. Die moderne Kühlzelle bietet Platz für mehrere grosse Zelte, die nach den spezifischen Winterschlaf-Bedürfnissen der einzelnen Fledermausarten eingerichtet werden. Überwacht werden die Tiere während des Winterschlafes mit einer Wärmebildkamera, die kleinste Temperaturunterschiede wahrnehmen kann.

Mit dem optimalen Innenausbau und der moderner Kühltechnik steht einem guten Schlaf der Fledermäuse also weiterhin nichts mehr im Wege. Nach unserem Wissen ist dies die erste derartige Klimakammer für Fledermäuse in ganz Europa. Weitere Infos unter <https://fledermausschutz.ch/eine-klimakammer-fuer-fledermaeuse>



Bild 4: In der begehbaren Klimakammer finden Fledermäuse, die ihren Winterschlafplatz verloren haben, einen neuen Unterschlupf

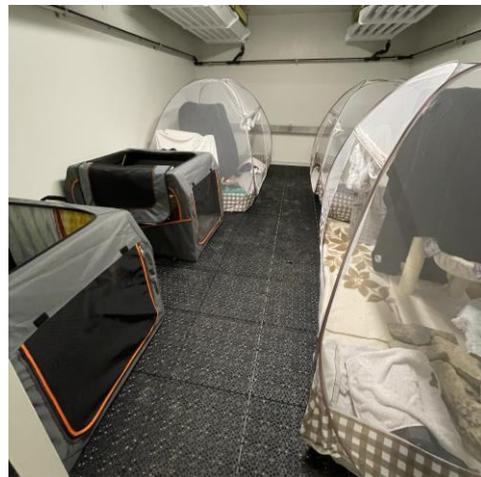


Bild 5: In mehreren Zelten mit verschiedensten Verstecken können sich die Fledermäuse ihren Schlafplatz aussuchen

Verdankungen

Wir möchten uns ganz herzlich beim Zoo Zürich für den Bau der Klimakammer und der Bereitstellung der Infrastruktur im Keller und im Dachboden, sowie für die wertvolle Zusammenarbeit bedanken. Des Weiteren möchten wir uns beim Zürcher Tierschutz für die langjährige Unterstützung bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch den Stiftungen, die uns dieses Jahr beim Betrieb des Nottelefons, der Notpflegestation und explizit bei der Pflege, Einrichtung und medizinischen Versorgung unserer Tiere unterstützt haben. Dies sind unter anderem die Boguth-Jonak Stiftung, die Stiftung Farald von Wedekind und Fiorimonde Wedekind, die Stierli Stiftung, die Graf Fabrice, von Gundlach & Payne-Smith-Stiftung, die Irene Jaeger-Stiftung und Pro Tier.



Graf Fabrice, von Gundlach
& Payne-Smith-Stiftung

Der Betrieb des Fledermausschutz-Nottelefons und die Pflege der Fledermausfindlinge wird von der Stiftung Fledermausschutz mit der langjährigen Unterstützung durch den Zürcher Tierschutz und den Zoo Zürich sichergestellt. Weitere unterstützende Institutionen sind auf der letzten Seite dieses Berichtes aufgeführt.

